

FÜNFTE TARIFVERHANDLUNG: KEIN VERBESSERTES ARBEITGEBER-ANGEBOT

Konflikt verschärft

Die Arbeitgeber verschärfen den Tarifkonflikt. In der fünften Verhandlung gestern in Düsseldorf besserten sie ihr Angebot vom 6. April nicht nach. Mehr als 1,2 Prozent wollen sie den 700 000 Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie von NRW nicht geben. IG Metall-Bezirksleiter Detlef Wetzels: „Das bedeutet Reallohnverlust – und ist mit uns nicht zu machen. Wer so mit den Beschäftigten umspringt, der steuert auf einen Großkonflikt zu.“ Die Stimmung in den Betrieben ist aufgeheizt.



11. April, Düsseldorf: „Fünf Prozent mehr sind fair“ – lautstark geben 600 Metaller aus Velbert ihre Meinung kund

„Das ist kein Angebot, das ist eine Frechheit“, empört sich Michaela Eickelmann, Betriebsratsvorsitzende des Automobilzulieferers Huf Hülsbeck und Fürst. Gemeinsam mit 600 Metallern ist sie aus Velbert zum Verhandlungsort nach Düsseldorf gefahren. Eickelmann ist sauer: „Wir geben täglich 100 Prozent, da können fünf Prozent Lohnerhöhung nicht zu viel

sein.“ Gerd Schmerbach, Betriebsratsvorsitzender der Firma Georg Fischer, ruft den Warnstreikenden zu: „Bleibt standhaft! Sonst bekommen wir eines Tages nur noch die Krümel ab, die vom Tisch der Arbeitgeber fallen.“

Nein! Nein! Nein!

Nur anderthalb Stunden dauern die Verhandlungen. Hinter ver-

schlossenen Türen wiederholen die Arbeitgeber gebetsmühlenhaft: Fünf Prozent mehr Lohn und 37 Euro mehr Ausbildungsvergütung? Nein! Mehr Beschäftigungssicherung durch Qualifizierung und Innovation? Nein! Die Vermögenswirksamen Leistungen künftig zur Altersvorsorge nutzen? Nein! Das mag niemand mehr hören.

Die Warnstreikwelle rollt

Seit Ende der Friedenspflicht am 29. März rollt die Warnstreikwelle, die Proteste reißen nicht ab. Michele Dattaro, IG Metall-Bevollmächtigter aus Velbert, weiß warum: „Die Arbeitgeber sind wie Zahnpastatuben – da muss unten Druck drauf, damit oben was rauskommt!“ Detlef Wetzels: „Wir nutzen jede Möglichkeit, am Verhandlungstisch eine Lösung zu finden. Ist nach Ostern keine

Lösung in Sicht, sind Urabstimmung und Streik nicht mehr ausgeschlossen. Wir bereiten uns darauf vor. Wenn die Arbeitgeber den Konflikt wollen – wir scheuen ihn nicht.“

Urabstimmung wird vorbereitet

Die IG Metall lasse sich nicht mit Billigangeboten abspeisen. „Tarifverträge sind keine unverbindliche Preisempfehlung für gute Arbeit.“

Thomas Freels vom Betriebsrat der Ford-Werke Köln: „Wir klären schon im Betrieb, wo die Urabstimmung stattfinden kann – das Management ist entsetzt.“ Rainer Einkel, Betriebsratsvorsitzender von Opel Bochum: „Die Arbeitgeber scheinen noch nicht begriffen zu haben, dass dieser Tarifkonflikt auch in NRW entschieden werden könnte – die Beschäftigten stellen sich darauf ein!“

Arbeitgeber vernichten 26 000 Jobs

Mindestens 26 000 Arbeitsplätze gehen jährlich in der Metall- und Elektroindustrie von NRW verloren, weil die Firmen zu wenig für Qualifizierung und Innovation tun. Zu diesem Ergebnis kommt die IG Metall-Bezirksleitung NRW aufgrund eigener Recherchen, öffentlicher Daten und vorsichtiger Schätzungen.

Die IG Metall will mit einem Tarifvertrag gegensteuern. Die Arbeitgeber lehnen eine tarifliche Regelung jedoch strikt ab. Bezirksleiter Detlef Wetzels: „Betriebe, die heute nicht in Qualifizierung und Innovation investieren, gefährden die Arbeitsplätze von morgen. Die Arbeitgeber sind die größten Arbeitsplatzvernichter im Land.“

Am 18. April findet die 6. Tarifverhandlung statt

70 000 Metaller im Ausstand

Fast 70 000 Beschäftigte aus 710 Betrieben folgten gestern dem Warnstreik-Aufruf der IG Metall. Landesweit fanden weit mehr als 60 Kundgebungen und Demonstrationen sowie hunderte betriebliche Streikversammlungen statt. Überall ruhte die Arbeit für Stunden. Es war der zehnte Warnstreik-

tag seit Ende der Friedenspflicht am 29. März. Knapp 180 000 Beschäftigte aus 1438 Betrieben haben an den Arbeitsniederlegungen teilgenommen – teilweise mehrfach. So viel Warnstreik war noch nie. IG Metall-Bezirksleiter Detlef Wetzels: „Wir sind in NRW bestens aufgestellt!“



Impressum: IG Metall-Bezirksleitung NRW, Verantwortlich: Detlef Wetzels. Fotos: Manfred Vollmer. Satz: apm AG, Kleyerstraße 3, 64295 Darmstadt

Beitrittserklärung

☐ Frau ☐ Herr

Geburtsdatum _____



Name/Vorname _____

Nationalität _____

Straße, Hausnr./PLZ, Ort _____

Firma _____

Branche _____

Kontonummer _____

BLZ _____

angesprochen durch _____

Telefon _____

eMail _____

Datum _____

Unterschrift _____

☐ Arbeiter ☐ Angestellter ☐ Auszubildender

- ☐ 1. Ausbildungsjahr
☐ 2. Ausbildungsjahr
☐ 3. Ausbildungsjahr

Bank _____

monatliches Bruttoeinkommen _____

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des Bruttoverdienstes bei Fälligkeit von meinem Girokonto einzuziehen. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben meine Daten mit Hilfe von Computern (automatisiert) verarbeitet. Dieser Antrag kann schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende bei der Verwaltungsstelle der IG Metall rückgängig gemacht werden.